



## **3 Strategien für den Wandel**

Eine Zuordnungsübung von Aktionen zu Strategien

# **Widerstand leisten und Gegenmacht aufbauen**

Widerstand leisten und Gegenmacht aufbauen bedeutet, sich (öffentlich) gegen etwas stellen, das als ungerecht oder nicht nachhaltig bewertet wird. Dabei wird eine direkte Konfrontation oder ein Bruch mit bestehenden Institutionen und sozialen Strukturen gesucht. Dies kann auf verschiedene Weisen geschehen, z..B. durch physische Blockaden, die ungerechte oder zerstörerische Aktivitäten stören und gleichzeitig auf diese Ungerechtigkeiten aufmerksam machen. Diese Strategie zielt darauf ab, einen demokratischen Wandel zu fördern: Wenn Missstände vorübergehend gestoppt und öffentlich thematisiert werden, sensibilisiert das mehr Menschen für einen sozial-ökologischen Wandel und erhöht den Druck auf die Politik, radikale Reformen für ein Gutes Leben für alle umzusetzen. Andere Namen sind z. B. Bruch, Gegenhegemonie.

## **Beispiele**

- Die Blockade einer Kohlemine als bewusster Akt des Widerstands gegen ein kapitalistisches Wirtschaftssystem, das auf fossilen Energien basiert und die Klimakrise verursacht.
- Die Besetzung einer Universität, um neoliberale Universitätsreformen, z. B. die zunehmende Orientierung von Curricula am Arbeitsmarkt, zu verhindern.
- Das Entwickeln und Formulieren gemeinsamer Forderungen an die Politik, z. B. in Form eines Positionspapiers, das von vielfältigen zivilgesellschaftlichen Akteur\*innen verfasst und unterzeichnet wird.

## **Möglichkeiten**

Zivilgesellschaftliche Gruppen und soziale Bewegungen sind entscheidend, um Widerstand zu leisten und Gegenmacht aufzubauen. Solche Aktionen stärken die Bewegungen und zeigen, dass sie die Kraft haben, Machtverhältnisse zu verändern und das Unvorstellbare möglich zu machen. Durch Demonstrationen, Blockaden und Besetzungen stören sie den politischen Alltag, unterbrechen gesellschaftliche Abläufe und machen Probleme sichtbar, wodurch der Druck auf politische Entscheidungsträger\*innen steigt. Gleichzeitig stellen sie weit verbreitete Vorstellungen und Praktiken in Frage, indem sie die Probleme von Kapitalismus, Klimakrise und Ressourcenabbau offen ansprechen und so das Bewusstsein für notwendige Veränderungen schärfen. Diese Widerstandsaktionen können auch andere Transformationsstrategien unterstützen und den Wandel vorantreiben. Zum Beispiel können



## **3 Strategien für den Wandel**

**Eine Zuordnungsübung von Aktionen zu Strategien**

durch Besetzungen neue Freiräume entstehen, in denen Menschen ein solidarisches Miteinander erproben und leben.

## **Herausforderungen und Grenzen**

Manche Formen des Widerstands werden von Behörden kriminalisiert, bestraft oder delegitimiert. Häufig reagieren die Behörden auf solche Aktionen mit Gewalt und Repressionen, die langfristige Folgen haben können. Daher sind die Risiken solcher Aktionen oft hoch. Die Fähigkeit, diese Risiken zu tragen, variiert von Person zu Person und hängt oft von Privilegien ab. Dadurch finden Widerstandsaktionen häufig nur vorübergehend und in begrenztem Rahmen statt, was ihr Wirkungspotenzial einschränken kann.

Gegenmacht bedeutet auch, einen kulturellen Wandel anzustoßen, indem verbreitete Denk- und Verhaltensweisen in der Gesellschaft hinterfragt und verändert werden. Eine Herausforderung dabei ist, dass ein solcher Wandel in den Köpfen und Herzen der Menschen meist langsam erfolgt. Konkurrenzdenken, Profitstreben und andere nicht nachhaltige Denkweisen sind tief verwurzelt und es braucht intensive Lern- und Verlernprozesse, um sie zu überwinden.

### **Quellen:**

- Asara, Viviana/Profumi, Emanuele/Kallis, Giorgos (2013): Degrowth, Democracy and Autonomy. In: Environmental Values 22/2, S. 217-239.
- I.L.A. Kollektiv (Hrsg.) (2022): Die Welt auf den Kopf stellen. Strategien für radikale Transformation. Ein Handbuch für Menschen in sozialen Bewegungen. Oekom Verlag.
- Konzeptwerk neue Ökonomie/DFG-Kolleg Postwachstumsgesellschaften (Hrsg.) (2017): Degrowth in Bewegung(en). 32 alternative Wege zur sozial-ökologischen Transformation. München, oekom Verlag.
- Schmelzer, Matthias & Vetter, Andrea (2021): Degrowth/Postwachstum zur Einführung. Junius Verlag.
- Wright, Erik Olin (2017): Reale Utopien. Wege aus dem Kapitalismus. Suhrkamp Verlag.

